Antwort auf folgende Gegenfragen bekommen: Ist die Lehmgrube ablaßbar? Wie tief ist sie? Woher kommt das Zuflußwasser? Kann der Zufluß abgestellt werden? Stammt der Zufluß von einer Quelle, einem Bach oder wird die Grube vom Tagwasser aus den umliegenden Feldern gespeist?

Allgemein kann folgendes gesagt werden: Eine Karpfenbewirtschaftung setzt einen ablahbaren, höchstens 1,50 bis 2m tiefen Teich voraus. Ein Karpfenteich soll jährlich abgefischt und mit einer bestimmten Anzahl von K1 oder K2 besetzt werden.

Aus einem Karpfenteich, der nicht abgelassen und bei einer Größe von 1 ha schwer ganz rein abgefischt werden kann, wird gewöhnlich ein Femelbetrieb, das heißt, er wird mit allen Altersklassen bevölkert sein. Die Karpfen werden im vierten Lebensjahr ablaichen und den Teich zusätzlich mit einer unbestimmten Anzahl von Karpfen belasten, für deren Ernährung die Naturnahrung im Teich nicht ausreicht. Die Folge dieses Überbesatzes wird eine fortschreitende Degeneration der Karpfen sein, so daß man von einer Fischzucht nicht mehr sprechen kann.

In einer Lehmgrube, die sich für eine Karpfenbewirtschaftung nicht eignet, wird sich eine Wildfischerei, mit dem Hecht als Hauptfisch, einrichten lassen.

Ist ein ständiger Zu- und Abfluß von einem Bach gegeben, der keine Verunreinigungen enthält, so kann mit einer Regen-bogenforellenzucht ein Versuch gemacht werden. H. K.

## Rezept für Fischgericht gesucht

Frau Paula G. in W.: 1. Können Sie mir gute Rezepte für die Zubereitung von Brachsen bekanntgeben? 2. Wie entgrätet man am besten kleine Fische?

Antwort aus dem Leserkreis erbeten an die Schriftleitung der Zeitschrift.

## Stellenangebot

Fischzuchtlehrling oder lediger Gehilfe wird zum 1. August oder 1. September in Fischereibetrieb Oberösterreichs aufgenommen. Zuschriften an: Franz Hager, Fischzucht, Braunau am Inn.

Die Fortsetzung des Artikels "Die Schleie" von P. Rauser bringen wir im nächsten Heft.

Ausgegeben am 25. Juni 1951

## Markt- und Handelsberichte

Fischart		Herkunft	Zufuhr in kg	Großhandel Kilopreis	Kleinhandel in Groschen
Wien					
	Ausweis des	Marktamtes vom	28. April bis	1. Juni 1951:	
a) Süßwasserfische (lebend):					
Karpfen Weißfische Weißfische		Niederösterreich Niederösterreich Wien	400 50 586	1050 380 380	1400 500 <b>5</b> 00
			1.036		
b) Seefische (tot):					
Kabeljau fr. Kabeljau fr. Kabeljaufilet Kabeljaufilet Seelachsfilet		Dänemark Polen Dänemark Norwegen Norwegen	20.600 26.000 41.630 208.200 5.000	492 492 832—833,5 832 757	650 650 1100 1109 1000
Industrieware:					
Salzheringe			43.000		
Wiener-Neustadt					
Marktamtsbericht über Mai 1951:					
Seefische		Z. F. M.	5.684		
Bregenz					

Die Preise der Bodenseefische blieben unverändert,

Eigentümer, Herausgeber und Verleger Arbeitsgemeinschaft der Landes-Fischereiorganisationen Österreichs, Wien I., Minoritenplatz 3. Für den Inhalt verantworth: Gen.-Dir. Dipl.-Ing. Alfred Deuse, Schrittleitung und Verwaltung: Wien I., Minoritenplatz 3. Druck: Genossenschaftsdruckerei Raiffeisen m.b. H., Wien 18. Theresiengasse 58.

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Markt- und Handelsberichte 140